

Protokoll

der 7. Sitzung der LAG „Rund um den Huy“ vom 30.05.2018

Wo:	Kloster St. Burchardi, Am Koster 1, 38820 Halberstadt
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:00 Uhr
Sitzungsleitung:	Herr Bogoslaw, LAG-Vorsitzender
Referenten:	Herr Schmidt, LEADER-Manager
Protokoll:	Frau Birkholz
Teilnehmer:	19 von 27 LAG-Mitgliedern (67 %); davon: 14 WiSo-Partnern (60 %) davon 2 mit Vertretungsvollmacht; 5 von 5 Kommunalvertretern, davon 1 mit Vertretungsvollmacht
Gäste:	Herr Kroke, Landesverwaltungsamt LSA, Halle Herr Henke, Oberbürgermeister Stadt Halberstadt (bis 18:15 Uhr) Frau Dill, Landkreis Harz Frau Drescher, Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Protokoll der 6. LAG-Sitzung vom 07.03.2018
2. Beschluss zum Ausschluss von Mitgliedern
3. Diskussion und Beschluss des Evaluierungsberichtes
4. 2. LEADER Info-Tag am 23.06.2018 in Radisleben
5. Sonstiges

zu Top 1 - Begrüßung

Herr Bogoslaw eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr, begrüßt die LAG-Mitglieder sowie die anwesenden Gäste.

Der Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt, Herr Henke, begrüßt alle Anwesenden und informiert über das Burchardi-Kloster als Ort der Begegnung. Herr Henke erachtet den Erhalt eines aktiven Lebens und die Entwicklung der ländlichen Region unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Bedarfe als vordringliche Aufgabe, wobei LEADER einen bedeutungsvollen Aspekt einnimmt. Es besteht ein gemeinsames Interesse daran, Abwanderungen aus den Dörfern zu vermeiden. Voraussetzung für die Prüfung der Nachhaltigkeit der Projekte bildet eine qualifizierte Antragstellung und eine kompetente Arbeit der LAG. Er bedankt sich bei allen Akteuren für ihr stetes Engagement im LEADER-Prozess und wünscht für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.

OB Henke verlässt um 18:15 Uhr die Sitzung.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der LAG-Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der 7. Sitzung der LAG Rund um den Huy fest. Die Tagesordnung wird bekannt gegeben und einstimmig angenommen. Das Protokoll der 6. LAG-Sitzung vom 07.03.2018 wird einstimmig genehmigt.

zu Top 2 – Beschluss zum Ausschluss von Mitgliedern

Herr Bogoslaw verweist hierzu auf den Beschluss-Nr. 28 der LAG Rund um den Huy aus der Sitzung am 07.03.2018. Danach hat das LEADER-Management mit Anschreiben nachstehend aufgeführte LAG-Mitglieder um Auskunft zu ihrer weiteren Mitarbeit mit folgendem Ergebnis gebeten:

1. Frau Evelyn Dege - schriftliche Austrittserklärung eingereicht
2. Frau Veronika Herre - schriftliche Austrittserklärung eingereicht
3. Frau Ingeborg von Effra - schriftliche Austrittserklärung eingereicht
4. Herr Rayk Engelmann - keine Rückmeldung erfolgt
5. Herr Jürgen Meenken - schriftliche Erklärung zur weiteren Mitarbeit

Daraus ergibt sich mit heutiger Sitzung folgender Stand:

insgesamt 27 stimmberechtigte LAG-Mitglieder

- ➔ davon 22 WiSo-Partner
- ➔ davon 5 Kommunalvertreter.

zu Top 3 – Diskussion und Beschluss des Evaluierungsberichtes

Herr Schmidt begrüßt alle Anwesenden und führt aus, dass das Burchardi-Kloster vor einigen Jahren mit dem Projekt „Integrierung von straffällig gewordenen Jugendlichen mit Urbarmachung von Streuobstwiesen“ in den LEADER-Prozess gekommen ist, die vollständige Umsetzung leider vorzeitig durch die Insolvenz der Muttergesellschaft des Projektträgers aufgegeben werden musste.

Die Einreichung des Evaluierungsberichtes basiert auf der Forderung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt. Zur Erarbeitung des Evaluierungsberichtes hat das LM insgesamt 60 Personen die Fragebögen (sh. Anhänge I und II zum Evaluierungsbericht) zugesandt, die mit der Antragstellung eines LEADER-Projektes in Berührung gekommen sind. Dazu gehören alle Projektträger als auch betroffene Architekturbüros sowie Kirchengemeinden, aber auch Projektträger die keinen Förderantrag eingereicht haben. Insgesamt haben sich 19 Personen an der Umfrage beteiligt. Teilnehmende waren überwiegend Vereine/Stiftungen und Privatpersonen. Der Anteil der kirchlichen und kommunalen Antragsteller fiel geringer aus. Weiterhin wurden alle 31 LAG-Mitglieder mit einem eigenen Fragebogen befragt. Davon haben sich 22 an der Umfrage beteiligt. Detaillierte Aussagen sind den Kapiteln 4 und 5 des Evaluierungsberichtes zu entnehmen. Die Grundlage des Evaluierungsberichtes bildet die Auswertung der o.a. Fragebögen.

Letztendlich stellt sich die Schlussfrage: „Sind wir auf dem richtigen Weg und wurden die in Ziele der in der LES enthaltenen drei Handlungsfelder erreicht?“

Herr Schmidt berichtet, dass aus den Prioritätenlisten 2016 und 2017 bisher 22 Projekte bewilligt wurden, wobei 9 Projekte auf das Handlungsfeld 1 – „Die Wertschätzung und Lebensqualität steigern“ und 13 Projekte dem Handlungsfeld 2 – „Durch Tourismus-, Kultur- und Naturerlebnisangebote die Freizeitqualität der Region stärken“ entfielen. Für das Handlungsfeld 3 – „Energieeffizienz und Qualifikation in unserer Region erhöhen“ gab es bislang keine Projekte.

Herr Schmidt erläutert die gesteckten Ziele und bittet die LAG-Mitglieder um Diskussion zum bisher Erreichten.

Im Kreisblatt des Landkreises Harz wurde für die LEADER-Regionen des Landkreises Harz ein Aufruf zur Einreichung von Projektideen für das Jahr 2019 veröffentlicht. Einige der LAG-Mitglieder bewerten den Inhalt positiv.

Frau Pesselt schätzt die Arbeit im LEADER-Prozess als sehr aufwändig und intensiv ein. Die Festsetzung der einzelnen Handlungsfelder wurden in der LAG hinreichend diskutiert und sollen daher beibehalten werden. Frau Pesselt bemerkt, dass bei den Handlungsfeldern 1 und 2 der entsprechende Bedarf insbesondere bei Vereinen besteht, da diese nur über geringe finanzielle Mittel verfügen und nur durch eine Förderung geplante Maßnahmen umsetzen können. Die Anträge sollten in ihren Formulierungen den Handlungsfeldern angepasst werden.

Herr Bogoslaw legt dar, dass in der LEADER-Arbeitskreissitzung eine Auswertung in Bezug auf die einzelnen Handlungsfelder und Fonds erfolgt ist. Hinsichtlich des ESF-Fonds besteht die Befürchtung, dass bei einer Nichtnutzung der zur Verfügung gestellte Etat auf andere LAG verteilt wird. Hier sind weitere Projektideen anzustreben, damit die Mittel bei der LAG Rund um den Huy verbleiben. Herr Schmidt weist auf die Möglichkeit der freiwilligen Abgabe von Mitteln an andere Lokale Aktionsgruppen hin, diese Mittel fließen jedoch nicht zurück. Daher sollte mit dem ESF-Fonds sparsam verfahren und weitere Ideen gefunden werden. Es ist davon auszugehen, dass weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Herr Bogoslaw teilt wiederholt mit, dass in Bezug auf die Kulturerbe-Richtlinie (EFRE-Fonds) bis zum heutigen Zeitpunkt kein Fortschritt zu verzeichnen ist. Die beantragte Bewilligung für das Projekt „Schloss Hessen“ stagniert damit. Bremsklotz dabei ist die Investitionsbank. Herr Bogoslaw kritisiert, dass die Kulturerbe-Richtlinie (EFRE) mit LEADER keineswegs konform geht. Er berichtet, dass die Antragstellung für ein Projekt einschließlich Nachreichung aller Unterlagen bereits ½ Jahr läuft und keine Bewilligung in Aussicht steht. Die dazu eingereichten Kostenschätzungen können nach erfolgter Ausschreibung von den beauftragten Firmen nicht mehr gehalten werden.

Frau Jörger stellt in Bezug auf das Handlungsfeld 3 Anfrage zu der vor geraumer Zeit eingereichten Projektidee im Windpark Druiberg. Herr Schmidt informiert, dass Gespräche geführt worden sind, die Eigenmittel jedoch bislang nicht aufgebracht werden konnten. Herr Moetefindt erbittet Auskunft zur Bedeutung „Energieeffizienz“ in Bezug auf den Aspekt „Weg von fossilen Brennstoffen“ und die mögliche Förderung zur Errichtung von Biogasanlagen. Herr Schmidt führt aus, dass die Förderung aus LEADER für die Energieeffizienz außerhalb der Fördermöglichkeiten von EEG liegen muss.

Frau Pesselt kritisiert, dass sich die Prozessebene bei LEADER zu den vorangegangenen Förderperioden negativ verändert hat. Aufgrund der gegenwärtigen Verfahrensweise ziehen zahlreiche Antragsteller ihre Projektideen zurück. Die Motivation aus vorangegangenen Förderperioden ist bei Weitem nicht mehr gegeben. Es besteht ein hohes Defizit im Vo-

rankommen. Die Rückentwicklung der derzeit bestehenden Bürokratie erachtet sie als unbedingt notwendig. Es besteht die Gefahr, dass LEADER in Sachsen-Anhalt stirbt.

Herr Krüger schließt sich den v.g. Ausführungen an. Der Prozess gestaltet sich äußerst langwierig. Die Zuweisung von Fördermitteln an Vereine und weitere Antragsteller muss schnellstmöglich erfolgen. Die Eigenmittel sind zwar vorhanden, eine Vorfinanzierung, insbesondere durch Vereine ist aufgrund geringer finanzieller Mittel oftmals nicht möglich. Die Möglichkeit von Abschlagszahlungen sollte überdacht werden. Oberste Priorität bildet der Abbau der Bürokratie.

Herr Krüger kritisiert des Weiteren, dass die bereits vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Harz geprüften Unterlagen erneut vom Landesverwaltungsamt einer Prüfung unterzogen werden. Dies erachtet er als nicht erforderlich. Frau Pesselt stellt an Herrn Kroke die Anfrage, wie hoch der prozentuale Anteil von unkorrekten Prüfungen durch das RPA liegt. Herr Kroke führt aus, dass die Prüfungen aufgrund der Richtlinie des Ministeriums zu erfolgen haben und daher unerlässlich sind. Es sind einige Fälle aufgetreten, die Anlass zu Beanstandungen der Prüfung durch das RPA gaben. Eine prozentuale Einschätzung kann heute nicht gegeben werden.

Frau Pesselt erachtet die Zuweisung von 11 Regionalbudgets für die 11 Landkreise in Sachsen-Anhalt als sinnvoll. Jedem Landkreis sollte damit die Möglichkeit gegeben werden, über die Verwendung des zugewiesenen Etats im Rahmen von LEADER eigenständig zu verfügen. Herr Schmidt bemerkt, dass sich mit dem CLLD-Prozess die Vielfältigkeit an Fördermöglichkeiten erhöht, sich jedoch 3 Bewilligungsstellen nicht bewährt haben. Das Ergebnis hat sich die Auswertung der eingereichten Fragebögen widerspiegelt.

Herr Krüger berichtet von den guten Erfahrungen mit dem ALFF als Bewilligungsstelle. Hier waren ein zügiger Prozessablauf und infolge dessen die zeitnahe Umsetzung von Projekten gewährleistet.

Die LAG-Mitglieder stellen fest, dass v.g. Situation für die Mehrheit der eingereichten Anträge zutrifft. Die Folge ist, dass Projekte zurückgenommen werden müssen, da sich auch der Anteil der geplanten Eigenmittel erhöht.

Frau Pesselt und Herr Krüger wünschen sich vom LEADER-Management eine erweiterte Begleitung der Antragsteller bis zur Endabrechnung der Projekte. Herr Schmidt informiert, dass mit Antragsabgabe der Projektunterlagen bislang die Aufgaben des LEADER-Managements meist enden müssen. Die Zuwendungsbescheide ergehen nicht oder nur selten an das LM. Herr Kroke führt aus, dass dem LM in der Regel eine Kopie der Zuwendungsbescheide in zugesandt werden sollte.

Frau Jörger erachtet es als notwendig, den in den vorherigen Förderperioden integrativen Ansatz nach dem Bottom-Up Prinzip wieder aufzugreifen und von dem sehr einengenden Top-Down-Verfahren des Landes wieder Abstand zu nehmen. Von der Antragstellung bis zur Endabrechnung sollte den Antragstellern ein angemessener Spielraum eingeräumt werden, damit Projektideen umsetzbar sind. Nur so kann LEADER in Sachsen-Anhalt für die Antragsteller wieder interessant werden.

Herr Krüger erachtet in Bezug auf den FOR die Einführung der Jahresschreiben als Hinderungsgrund für Nachbewilligungen, da damit eine Überschreitung des Jahresetats verbunden sein könnte.

Ein LAG-Mitglied kritisiert deutlich den überaus langwierigen Bewilligungsprozess durch das Landesverwaltungsamt und spricht das Prozedere Kostenschätzung > Ausschreibung > Umsetzung > zu eng gefasste Abrechnungstermine an und detailliert die diesbezüglichen Probleme. Bei Nichtbewilligung von Fördermitteln sind viele Ideen im ländlichen Bereich nicht realisierbar. Damit gehen die Ziele von LEADER verloren. Herr Kroke wird aufgefordert, dem Landesverwaltungsamt alle von der LAG vorgebrachten Probleme dringend weiter zu leiten. Herr Kroke nimmt die Kritik der LAG mit und wird das LM sowie die LAG über das Ergebnis informieren.

Frau Pesselt verlässt um 19:30 Uhr die Sitzung.

Beschluss Nr. 32 – Nachbewilligung Rathaus Harsleben

Es besteht 1 Interessenkonflikt.

Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um den Huy“ beschließt die Erhöhung der Fördersumme des Projektes „Umnutzung des ehemaligen Rathauses Harsleben zu einem DGH, 2. BA:, hier Innensanierung und Einbau Aufzug“ um 38.819,26 Euro auf insgesamt 199.619,26 Euro. Die LAG fasst den Beschluss einstimmig mit 17 Ja-Stimmen.

Herr Schmidt bittet um Beschlussfassung zum Evaluierungsbericht. Die Ergebnisse der heutigen Diskussion werden zusätzlich in den Bericht eingearbeitet.

Beschluss Nr. 33 - Evaluierungsbericht

Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um den Huy“ beschließt den Evaluierungsbericht unter der Voraussetzung, dass die Ergebnisse der aktuellen Diskussion ebenfalls noch in den Bericht als Zielfortschrittsdiskussion miteinfließen. Der ergänzte Bericht wird den LAG-Mitgliedern durch das LEADER-Management erneut zugesendet. Die Mitglieder können innerhalb einer Frist von sieben Tagen dem Management eine Rückmeldung geben. Ein Nicht-Kommentieren wird als Zustimmung gewertet. Die LAG Rund um den Huy beschließt den Evaluierungsbericht einstimmig mit 18 Ja-Stimmen.

zu Top 4 – 2. LEADER Info-Tag am 23.06.2018 in Radisleben

Herr Schmidt informiert über die Einstellung der Einladung auf der Internetseite www.leader-kreis-hz.de und erläutert den Veranstaltungsablauf. Ein LEADER-Infotag wird im Land Sachsen-Anhalt bislang nur von den LEADER-Regionen des Landkreises Harz durchgeführt.

zu Top 5 – Sonstiges:

Herr Hubertus Baer, WiSo-Partner - als Vertreter für die Vereine in Klein Quenstedt, erklärt aus Altersgründen persönlich seinen Austritt aus der LAG Rund um den Huy. Seine Nachfolge soll Herr Geffert aus Groß Quenstedt antreten. Herr Bogoslaw bedankt sich bei Herrn Baer für seine aktive Mitarbeit. Die LAG-Mitglieder verabschieden Herrn Baer mit guten Wünschen für seinen bereits einigen Jahren erreichten Ruhestand.

gez.: Bogoslaw

1. Vorsitzender der LAG

gez.: Birkholz

Protokoll